

Neuer Kinderlehrplan

Schneesport mit Kindern und Jugendlichen

Schneesportunterricht hat mittlerweile viele Facetten und geht weit über die reine Technikvermittlung hinaus. Wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte spielen eine große Rolle, denn Kinder sind die wichtigste Zielgruppe in Skischulen und Vereinen.

Im Kurs werden koordinative und konditionelle Grenzerfahrungen gesammelt, die Leistungsentwicklung und -erfahrung wird gefördert. Was deutlich zugenommen hat, sind pädagogische und psychologisch-soziale Aspekte: Beziehungen aufbauen und Risikobewusstsein erlernen. Der neu konzipierte Kinderlehrplan Schneesportunterricht mit Kindern und Jugendlichen ist Leitfadens- und Ausbildungsunterlage für Skilehrer und Fachübungsleiter (Skischulen und Vereine) in Deutschland. Erstmals bietet ein Lehrbuch die Methodik für alle vier Schneesportarten:

Ski, Snowboard, Langlauf, Telemark. Auch für die Sektionen im DAV bildet der Lehrplan die Grundlage für den Unterricht mit Kindern und Jugendlichen. So ist die Vorstellung in diesem Winter ein zentrales Thema bei allen Fortbildungen für Fachübungsleiter Ski alpin im DAV.

Interski Deutschland (Hrsg.): Schneesportunterricht mit Kindern und Jugendlichen. Pietsch Verlag 2010, 230 S., ISBN 978-3-613-50640-4, € 24,90.

Jeanne Immink

Jenseits von Konventionen

„Ich fordere die Herren Alpinisten auf, meinen Schritten zu folgen“, schrieb die Holländerin Jeanne Immink nach einer ihrer zahlreichen Erstbegehungen im ausgehenden 19. Jahrhundert. Das schafften aber nur die besten Bergsteiger ihrer Zeit, die

lange alpine Kletterrouten bis zum damals obersten Schwierigkeitsgrad IV+ beherrschten. Zwei Felsgipfel wurden nach dieser Frau benannt, die – jenseits aller Konventionen ihrer Zeit – als alleinerziehende Mutter eines unehelichen Kindes, bekleidet mit Hosen und Reiterhelm, zusammen mit ihren Bergführern die schwierigsten Routen der Zeit kletterte. Vor allem in den Dolomiten, aber auch im Wallis. Ihr gelangen Erstbegehungen, schwierigste Routen in Rekordzeit und sogar Winterbegehungen – sie war eine Bergsportlerin, die oft im direkten Wettbewerb mit den männlichen Spitzenalpinisten brillierte. Wegen ihrer außergewöhnlichen Leistungen hatte sie glühende Verehrer, aber auch viele, die ihre Leistungen ignorierten und ihr Verhalten skandalös fanden. Der holländische Sportjournalist Harry Muré hat sich – bei teils sehr schlechter Quellenlage – jahrelang auf Spurensuche nach dieser schillernden Persönlichkeit begeben, die bereits vor ihrer Alpinkarriere ein unkonventionelles Leben geführt hatte. Herausgekommen ist eine spannende Biografie mit interessanten Perspektiven auf die Geschichte des Alpinismus.

Harry Muré: Jeanne Immink – Die Frau, die in die Wolken stieg, Tyrolia Verlag Wien 2010, 272 S., ISBN 978-3-7022-3075-3, € 24,95.

David Lama

Genial unterwegs am Berg

„Ich bin zwanzig Jahre alt. Mein Vater stammt aus Nepal. Meine Mutter kommt aus Tirol. Ich kann klettern. Nichts auf der Welt macht mir mehr Spaß.“ Diese Selbstaussage stellt David Lama seinem Buch voran, das zu-



nächst der recht traditionell erzählte Erlebnisbericht eines Spitzenalpinisten ist. Zugleich jedoch offenbart es das Lebensgefühl einer immer jüngeren Generation, die auf der Suche nach dem immer neuen perfekten Projekt alles hinter sich lässt, was dem im Weg stehen könnte: Schule, Berufsausbildung, Freundin oder Familienleben. Bereits der Sechsjährige fügt sich den Anweisungen seines Trainers. Mit 14 wird Lama Jugendweltmeister, mit 15 jüngster Weltcupssieger, mit 18 der jüngste Doppeleuropameister in der Geschichte des Klettersports. Mit 19 gelingen ihm schwierigste Anstiege in Kirgistan und Patagonien. Was wie ein spielerisches Ausprobieren wirkt, steht allerdings für den Profibergsteiger Lama unter dem harten Gesetz des Erfolgs. Wie viel Zukunft diese Professionalisierung hat, die, so Lama, „meiner Sportart oft den Zauber raubt“, wird sich zeigen.

David Lama: High. Felsen, Berge, Abenteuer. Knaus Verlag 2010, 230 S., € 19,95.

Kletter-Krimi

Tatort Finale

Es kriselt mächtig in Emil Zopfis neuem Bergkrimi: Die Extremkletterin Andrea Stamm steht vor einem gewaltigen Umbruch. Ist es wirklich ihr Traumberuf, als Bergführerin zu arbeiten? Warum läuft es in der Beziehung mit ihrem Freund Daniel, einem angehenden Chefarzt, so schief? Auf einem Kletterkurs in Finale passiert es schließlich.

Andrea stürzt beim Umbauen ab, liegt schwer verletzt am Boden, bei der Rettungsaktion bricht das große Chaos aus, das Finale ist nah. Wer ist schuld am Sturz? Ist es Felix, der seltsame Rentner, der für sein Alter viel zu gut klettert und eine unerklärliche Traurigkeit mit sich trägt? Wo ist das kiffende Mädchen hin, aus dem niemand so richtig schlau wurde? Und

